

“ Die Lebenshilfe-Zeitschrift für die Prignitz. ”

VOLLNORMAL

AUSGABE 3 | September 2025



BEITRÄGE DER WERKSTATTREPORTER

Auf Tour in ein legendäres Studio	3
Buchstabensalat zum Auflösen	5
Ein Motorradunfall veränderte sein ganzes Leben	6
Vor dem Fernseher klappern die Nadeln	6

NACHRICHTEN AUS DEM UNTERNEHMENSVERBUND

Ein Medizinkoffer für unsere Fußballer	8
Die Semliner auf Urlaubsfahrt	9
Lesen, schreiben und gesunde Ernährung	10/11
Wo einst Preußens Könige residierten	12
Ein toller Tag am Sadenbecker Stausee	13
Wie ein richtiger Forstarbeiter	14/15
Die Rutsche ist da	16
In unserer Zweigwerkstatt wurde es heiß	17
Sportlicher Höhepunkt	18
Ausflug in die Geschichte von Pritzwalk	19
Ein Besuch in der „Höhle der Loewen“	20/21
Ein Kino für uns ganz alleine	22
Schaukeln über den Dächern Berlins	23

TAGESFAHRT DER HEIßMANGEL UND WÄSCHEREI IN DEN FILMPARK BABELSBERG

AUF TOUR IN EIN LEGENDÄRES STUDIO

Am 25. Juni 2025 haben wir unsere diesjährige Tagesfahrt gestartet: Diesmal sind wir in den Filmpark Babelsberg bei Potsdam gefahren. Wer nicht teilnehmen konnte, hat an diesem Tag in der Wäscherei gearbeitet. Morgens um 8 Uhr haben wir uns an der Bushaltestelle im Hirtenweg getroffen. Von dort ging es mit einem großen Reisebus los. Die Küche hatte für jeden Mitfahrer ein Lunchpaket vorbereitet, welches wir sehr lecker fanden. In der Pause haben wir uns das Paket schmecken lassen. Im Filmpark erlebten wir viele Highlights. Das 4D-Actionkino, VIP-Studiotour, eine geführte Tour durch die Geschichte des Babelsberger Studios, die uns durch Anekdoten, Filme, Kostüme und Original-Requisiten viel Freude bereitete. Das Sandmann-Kaufhaus und der große Filmpark-Shop luden uns ein, unsere Geldbörse etwas leichter zu machen. Wir haben zahlreiche Andenken gekauft. Am Nachmittag sind wir mit vielen schönen Eindrücken wieder nach Hause gefahren. Es war ein sehr schöner Tag. *Diana Seifert/Fotos:Diana Seifert*



Es geht los- der Filmpark wird erkundet.



Ein Gruppenfoto gehörte natürlich zum Ausflug dazu.



Das Sandmännchen hatte viele Fans.



Am liebsten wäre der eine oder andere eingestiegen und hätte als Lokführer eine Fahrt unternommen.



Einmal wie ein VIP auf dem roten Teppich und vor der Fotowand.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

SIE HABEN SICH GETRAUT



Melanie und Tobias Theek mit ihren Kindern.



Alles Gute Maik und Marlies Westphal.

Sie haben sich getraut! Wir gratulieren unserem Mitarbeiter Maik Westphal ganz herzlich zur Eheschließung mit seiner Partnerin Marlies. Beiden gaben sich am 27. Juni 2025 das Ja-Wort. Ein weiteres

Paar gab sich am 8. Juli 2025 das Ja-Wort. Wir gratulieren ganz herzlich Melanie und Tobias Theek und wünschen alles Gute. Sowohl Maik als auch Tobias arbeiten im Psychischen Bereich in der Gruppe von

Christian Fascher. In der Gruppe wurde für die beiden Paare Geld gesammelt für ein Geschenk. Dafür bedanken sich Maik und Tobias an dieser Stelle ganz herzlich. *Peggy Ryll/Foto:Peggy Ryll/privat*

UNSER HERBSTGEDICHT

WENN MINIRÖCKE HOSEN WEICHEN

Wenn schon der Sommer fast dahin, die Ernte in der Scheune drin, wenn sich die Blätter langsam färben, die Pilze schon im Wald verderben, wenn Nebel uns am Fahren hindern und sich die Wärmegrade mindern, wenn die Kartoffelfeuer riechen, die Igel sich im Laub verkriechen, wenn Drachen in den Himmel steigen, die Tage sich noch schneller neigen,

wenn Vögel vor der Kälte fliehen und eilig gegen Süden ziehen, wenn sie sodann in großen Scharen dort hin ziehen wo sie immer waren, wenn Jungfrau bald zur Waage wechselt, der Bauer seine Rüben häckselt, wenn Dahlien unsere Gärten schmücken und Herbstzeitlose uns beglücken, wenn Mini-Röcke Hosen weichen und Blätter fallen ohnegleichen,

wenn Gartenpartys längst verklungen, die Vögel haben ausgesungen, wenn Winzer in den nächsten Tagen im Weinberg sich mit Lesen plagen, wenn Spinnen sich beeilen Altweiberfäden zu verteilen, wenn alle Früchte schon im Schober, dann ist es Herbst und fast Oktober!

Heiner Hessel

Quelle: www.gedichtemeile.de

Rätselspaß

W	V	Z	J	A	U	B	K	I	M	W	P	L	V	X	I	E	G
C	G	S	T	U	R	M	M	C	X	A	O	P	V	W	P	I	S
X	L	P	K	D	G	X	Q	O	A	E	W	H	J	K	B	M	K
H	T	J	S	H	K	C	B	L	P	J	K	L	D	F	G	H	C
G	A	D	G	C	R	S	O	N	N	E	N	S	C	H	E	I	N
Q	F	G	L	N	P	M	W	Q	W	E	R	T	Z	U	I	O	P
T	V	U	E	Y	X	C	V	B	N	M	Q	A	S	D	H	F	G
A	T	N	M	L	F	A	X	Q	D	F	T	Z	H	J	E	X	C
B	K	A	S	D	F	G	H	J	K	L	X	A	D	G	I	C	I
W	Z	R	E	G	E	N	S	C	H	I	R	M	B	J	T	I	N
J	E	Q	D	O	Ü	B	N	K	M	Z	W	J	A	G	E	J	K
N	R	T	E	G	J	B	M	N	X	Q	P	F	H	Z	R	J	K
R	H	F	T	J	I	A	E	M	L	P	M	X	J	L	Q	G	B
E	N	X	D	E	A	B	U	L	U	F	T	D	R	U	C	K	V
G	O	J	V	K	R	H	X	B	E	M	V	L	H	L	B	E	N
E	A	K	B	L	X	V	A	L	B	R	U	J	B	E	G	A	P
N	T	B	L	D	J	E	O	C	K	D	E	V	U	B	D	C	H
J	K	C	G	E	V	C	X	R	C	G	L	G	E	K	J	E	I
A	P	H	L	U	E	V	M	F	H	A	M	C	E	H	A	B	T
C	Z	V	B	W	L	E	G	V	L	E	X	L	D	N	K	L	Z
K	P	A	F	O	H	K	T	I	K	L	R	W	R	Y	B	N	E
E	R	Q	G	L	S	L	J	B	O	N	P	S	L	K	U	W	Q
L	H	A	Q	K	R	T	Z	U	O	M	Y	L	A	M	L	C	H
V	U	T	A	E	M	O	I	M	P	P	K	G	C	G	K	A	E
W	D	A	F	N	E	B	E	L	L	J	D	V	Z	H	E	L	M

IN DIESEM BUCHSTABENSALAT SIND 12 BEGRIFFE RUND UM DEN HERBST VERSTECKT. SIE KÖNNEN WAAGE-
 RECHT, SENKRECHT, RÜCKWÄRTS ODER DIAGONAL ZU FINDEN SEIN: REGENSCHIRM - WETTERVORHERSAGE-
 SONNENSCHEN- STURM- REGENJACKE- LUFTDRUCK- HITZE- WOLKEN- HAGEL- HEITER- REGEN- NEBEL.

EIN MOTORRADUNFALL VERÄNDERTE SEIN LEBEN

Um ein Interview hatten wir, die Werkstattreporter, Sven Jonas gebeten. Am 27. August 2025 war es dann soweit, Herr Jonas war unserer Einladung gefolgt und freute sich auf das Gespräch und die vielen Fragen, die wir ihm stellen wollten.

Natürlich wollten wir zuerst einiges über seine Kindheit und Jugend wissen. Und so erzählte er uns, dass er 1972 in Perleberg geboren worden ist und dort bis zur 5. Klasse die Schule besuchte. Seine Eltern sind dann Mitte der 1980-er Jahre nach Bootz bei Karstädt umgezogen und so erfolgte ein Schulwechsel nach Karstädt. Herr Jonas sagte, dass ihm der Schulwechsel leicht fiel, da er durch Ferienlageraufenthalte schon einige seiner neuen Klassenkameraden kannte. 1989, nach Abschluss der 10. Klasse, war sein Berufswunsch klar. Er wollte Elektriker werden. Es gab auch bereits einen Vorvertrag mit der Agrargenossenschaft in Burow.

Doch die politische Wende brachte vieles durcheinander, auch in seinem Leben. Und so wurde sein Ausbildungsvertrag von der Agrargenossenschaft gekündigt. Doch er konnte eine Ausbildung zum Elektriker bei einem Unternehmer in Dallmin aufnehmen, die er nach dreieinhalb Jahren als Elektroinstallateur beendete. Sven Jonas wurde von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen - alles lief gut bis zu dem Moment, als der Wehrdienst anstand, den er nicht leisten wollte. Stattdessen entschied er sich für den Zivildienst, den er in der Gemeinde Garlin absolvierte.

Die Winterdienste, Essen holen für die Kita, die Instandsetzung von Spielplätzen und vieles mehr waren für 15 Monate seine neuen Arbeitsaufgaben geworden. Es folgte ein Angebot von einer Firma in Glövizin. „Als Elektriker war ich dabei, als die neue Kreisverwaltung in Perleberg gebaut wurde“, erinnerte er sich gern.

Dann passierte das Unfassbare: ein Motorradunfall mit einer langen Krankschreibung in der Folge und der Tatsache, dass er seinen Beruf nicht mehr ausüben konnte. Im Dezember 2001 machte Herr Jonas dann ein Praktikum in unserer Zweigwerkstatt in Pritzwalk. Im Januar darauf wurde er in der Lebenshilfe Prignitz fest angestellt und er setzte sich nochmals auf die Schulbank: Er absolvierte eine Sonderpädagogische Ausbildung (SPZ). Bis 2012 war Herr Jonas in Pritzwalk als Gruppenleiter tätig, unter ande-

rem in der Aktenvernichtung. Es folgte ein Jahr als Gruppenleiter in unserer Gärtnerei in Perleberg und 2014 ein Neustart als Gruppenleiter im Psychischen Bereich in unserer Hauptwerkstatt in Wittenberge.

„Immer öfter stellte ich mir die Frage, ob das wirklich schon alles gewesen sein soll in meinem Leben“, antwortete Herr Jonas auf unsere Frage, warum er 2023 die Lebenshilfe Prignitz verlassen hat. „Als 2023 eine Anfrage von der Albert-Schweitzer-Schule Wittenberge kam, ob ich als Lehrer dort arbeiten möchte, war das der Anstoß für mich, noch einmal etwas Neues zu beginnen.“ Doch nach sechs Monaten Probezeit reifte seine Entscheidung, dass es für ihn doch nicht die richtige Aufgabe ist. „Ich war froh, dass ich wieder zur Lebenshilfe Prignitz zurückkommen durfte“, sagte Herr Jonas, zu



Ein Rennen im Jahr 2020 auf dem Spreewaldring. Sven Jonas sitzt im Beiwagen.

dessen Aufgaben es jetzt gehört, als sogenannter Springer überall dort tätig zu sein, wo er gebraucht wird.

Auf unsere Frage nach der Familie und der Freizeit berichtete uns Herr Jonas, dass er mit seiner Lebenspartnerin, seinen drei Kindern, einem Hund und drei Katzen in Bootz lebt.

Seine Freizeit gehört der Familie, dem Haus und dem Hof – und dem Motorrad-Rennngespannfahren. „Ich bin aber nicht der Fahrer, sondern der Schmiermaxe. Ich sitze im Beiwagen.“

Peggy Ryll/Fotos: Marina Lenth/Privat



Sven Jonas (2.v.r.) im Gespräch mit den Werkstattreportern Sebastian Besch, Peggy Ryll, Manuela Plink und Diana Seifert.

ALLES AUS WOLLE - EIN SCHÖNES HOBBY

VOR DEM FERNSEHER KLAPPERN DIE NADELN



Manuela Plink mit einer Weste, die sie gestrickt hat.

Stolz zeigt unsere Mitarbeiterin und Werkstattreporterin Manuela Plink einige ihrer Häkel- und Strickarbeiten. „Ich liebe es zu häkeln und zu stricken.“, sagt sie und berichtet, dass sie während eines

Krankenhausaufenthaltes das Stricken erlernt und sogar eine Strickschrift (eine Anleitung) erarbeitet hat. „Seitdem habe ich schon Socken, Jacken und Kuscheltiere gestrickt und gehäkelt. Das Häkeln habe ich mir selbst beigebracht.“ Zurzeit arbeitet Manuela Plink in ihrer Freizeit an einer Weihnachtskrippe. Menschen und Tiere – sie werden von ihr aus Wolle gehäkelt.



Die Jacke hat Manuela Plink in ihrer Freizeit gestrickt. Meistens geht sie abends vor dem Fernseher ihrem Hobby nach.



Ein Kuscheltier- selbst gehäkelt.

„Meine Mitbewohner habe ich gebeten, eine Scheune aus Holz anzufertigen und als Beleuchtung Sterne, die mit Batterien betrieben werden, anzubringen.“ Alle sind schon ganz gespannt auf das Ergebnis. „Ich stricke und häkele übrigens abends vor dem Fernseher“, erzählt sie.

Manuela Plink/Fotos: Manuela Plink

DIE BASISVERSORGUNG IST GESICHERT

EIN MEDIZINKOFFER FÜR UNSERE FUßBALLER



Freude bei der Mannschaft und den Trainern über den Medizinkoffer, den ihnen Claudia Schulz (l.i.B.) zur Verfügung stellte.

Als sich unsere Lebenshilfe-Fußballer am 11. Juli 2025, kurz vor der Sommerpause, zu ihrem Abschlusstraining im Wittenberger Ernst-Thälmann-Stadion trafen, hatten sie eine besonders interessierte Zuschauerin: Claudia Schulz, die Inhaberin der elbestädtischen Linden-Apotheke, war gekommen, um den Kickern dabei zuzuschauen, wie sie ihre Schnelligkeit und Ausdauer trainierten, wie sie individuell und in der Mannschaft am Ball arbeiteten und wie viele Tore an diesem Nachmittag ins Tor ihres Keepers gingen.

Doch die Apothekerin war nicht nur zum Beobachten gekommen – sie hatte ein Geschenk dabei, das

sie der Mannschaft überreichte: einen sogenannten Medizinkoffer, gefüllt mit Instrumenten und Material für die Basisversorgung bei Sportverletzungen.

„Bisher hatten wir maximal ein Eisspray dabei.“, erzählte Trainer Karsten Puls. „Das konnte nicht so bleiben, deshalb habe ich Frau Schulz angesprochen und gefragt, ob sie uns unterstützen und einen Medizinkoffer sponsern würde. Sie hat nicht lange überlegt und zugesagt.“

Sie unterstütze solches Engagement sehr gerne, sagte die Apothekerin bei der Übergabe und sicherte zu, dass sie auch die Auffrischung des Koffers übernehmen wird. Als Dankeschön überreichten ihr Mannschaft und

Trainer ein kleines Präsent.

Mit einem Training hat vor wenigen Tagen die neue Saison wieder begonnen. Mit dabei war auch der Medizinkoffer, es war quasi sein erster Einsatz. Er wurde nicht gebraucht, aber dennoch wird er fortan immer im Gepäck sein, wenn unsere Mannschaft trainiert oder zu Spielen unterwegs ist. Pflaster, Kompressen, Verbände, Tapes, Kühspray und Kühlkompressen – alles ist vorhanden. Wenn es eine Schramme gibt, ein Knie aufgeschlagen ist oder sich ein Spieler ein Fußgelenk verstaucht – die Erstversorgung ist gesichert.

[Marina Lenth/Foto: Marina Lenth](#)



Die Stimmung war super. Alle hatten Spaß und verlebten ein paar schöne Tage zusammen.

EINE WOCHEN IN FLECKEN ZEHLIN

DIE SEMLINER AUF URLAUBSFAHRT

Der 12. Mai 2025 begann für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnstätte Semlin mit großer Vorfreude: Sie hatten Urlaub, ihre Koffer waren gepackt und gleich sollte es losgehen nach Flecken Zechlin. Die Fahrt in den kleinen Ort in der Nähe von Rheinsberg verging schnell, die Begrüßung in der Pension „Zechliner Hof“ war sehr herzlich und rasch waren sich

auch alle einig bei der Aufteilung der Zimmer. Gemeinsam wurden dann die Aktivitäten der Urlaubswoche besprochen. Auf dem Programm standen eine Dampferfahrt über die Müritz, eine Kremserfahrt um den Zechliner See, ein Tierparkbesuch in Kunsterspring und ein Besuch der Therme in Röbel. Und natürlich durfte ein Shoppingtag nicht fehlen. Jeder Tag begann mit

einem reichhaltigen und leckeren Frühstücksbuffet. Abends gab es Essen nach Wunsch, das für uns extra zubereitet wurde. Beendet wurde der Urlaub mit einem Grillabend. Es war eine schöne und erlebnisreiche Woche. Dafür bedanken sich die Bewohnerinnen und Bewohner bei ihren Betreuerinnen.

Text und Fotos: Annette Lucht/Gaby Ziggel



Am letzten Abend wurde gegrillt.



Verschiedene Ausflüge gehörten zum Programm.

LESEN, SCHREIBEN UND GESUNDE ERNÄHRUNG



Kartoffeln werden geschnitten für ein Gericht.

In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule Prignitz fand in unserer Hauptwerkstatt Wittenberge und in unserer Zweigwerkstatt Pritzwalk der Kurs „Meine Ernährung selbstbestimmt und verantwortungsvoll gestalten – ein Kurs zur Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenzen anhand ernährungsrelevanter Themen“ statt.

Im Schwerpunkt ging es darum, die Lese- und Schreibfähigkeiten der jeweils acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verbessern – und das durch verschiedene Aktivitäten, zum Beispiel gesunde Gerichte zubereiten, die Zutaten dafür einkaufen, die Rezepte lesen und verstehen, Inhaltsstoffe auf Verpa-

ckungen finden, Hygieneregeln beim Kochen beachten, mit Küchenwaage und Messbecher umgehen, Maßeinheiten umrechnen usw. Acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in jeder Gruppe, die am Ende des drei Wochen umfassenden Kurses übereinstimmend meinten: „Das Kochen zusammen hat Spaß gemacht. Wir haben viel gelernt.“ René Melichar aus dem Beruhigten Bereich unserer Hauptwerkstatt Wittenberge war einer der Teilnehmenden. Er hat mit Unterstützung von Eyleen Banitz seine Erlebnisse aufgeschrieben: „Im Kurs lernten wir nicht nur etwas über die gesunde Ernährung, sondern wir machten gleichzeitig Deutsch mit Schreiben und Lesen sowie Mathe mit Aufgaben. In den ersten drei Stunden haben wir etwas über die Gesundheitspyramide gelernt und ordneten Lebensmittel zu den Farben zu die verdeutlichten, was gesund ist und von was man nur eine Handvoll

nehmen darf. Dazu mussten wir Arbeitsblätter schreiben, basteln und Wörter zuarbeiten. In den zweiten drei Stunden lernten wir Lebensmittel kennen. Nach einer Pause teilten wir uns in drei Gruppen auf und es gab drei Rezepte, die wir kochten und zubereiteten.

In den nächsten drei Stunden hatte Kursleiterin Krystina Schrade ein Rezept, was wir in den drei Stunden zuvor gekocht hatten, auseinander geschnitten und auf Karten geklebt. Jeder bekam eine Karte und musste sie laut vorlesen. Danach wurden die Plätze getauscht, bis das Rezept richtig zusammengestellt war. Weiter ging es mit verschiedenen Produkten, die besprochen wurden. Wir bekamen einen Kassenbon und mussten die Summe ausrechnen, schauen, wo das Geschäft ist, von wann bis wann es offen ist und wir haben über Barzahlung und EC-Karten-Lesegerät gesprochen. Am Gründonnerstag war die Aufgabe, eine Ostereinladung zu schreiben



Das gemeinsame Zubereiten machte den Teilnehmerinnen aus der Zweigwerkstatt Pritzwalk Spaß.



Wir haben viel gelernt, sagten die Wittenberger am Ende des Kurses.



Neue Gerichte lernten die Teilnehmenden kennen.



Die verschiedensten Rezepte wurden ausprobiert.

mit einem 3-Gänge-Menü, der Uhrzeit und dem Ort. Danach kochten wir in drei Gruppen drei verschiedene Rezepte. Dienstag nach

Ostern machten wir uns mit zwei Bussen auf den Weg zu EDEKA. Vorher wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, jede Gruppe hatte eine

Begleitung dabei und bekam von unserer Kursleiterin einen Einkaufszettel und Geld. Wir sollten Produkte kaufen und vergleichen.

Danach ging es wieder zurück in die Werkstatt, wo nach Rezept gekocht wurde. Donnerstag waren nun die letzten drei Stunden. Da haben wir über preisgünstig und umweltfreundlich gesprochen. Welches Obst und welches Gemüse für uns am besten sind. Dazu machten wir Arbeitsblätter und zum Schluss gab es die Kopfprüfung. Wir mussten Wörter zu Bildern schreiben, um zu sehen, was wir von den letzten sechs Veranstaltungen behalten haben und was uns schwergefallen ist. Als kleines Dankeschön bekam jeder Teilnehmer eine Mappe mit den Rezepten.“

Marina Lenth/Fotos: Annett Erbe-Neukranz, René Melichar, Eyleen Banitz



Die Gruppe vor einem beeindruckenden Hintergrund.

PROJOB-AUSFLUG NACH POTSDAM INS SCHLOSS SANSSOUCI WO EINST PREUßENS KÖNIGE RESIDIERTEN

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ProJob Prignitz, unternahmen am 5. Juni 2025 zusammen mit unseren Jobcoaches einen Ausflug nach Potsdam. Unser Ziel war das beeindruckende Schloss Sanssouci.

Wir trafen uns um 8 Uhr am Busbahnhof in Wittenberge und starteten unsere Fahrt über Perleberg, danach nach Pritzwalk und schließlich gemeinsam über die Autobahn A24 nach Potsdam. Gegen Mittag erreichten wir das Schloss Sanssouci. Unser erster Programmpunkt war eine interessante Führung in der Orangerie. Auch bekannt als die

„Neuen Kammern“. Diese wurde unter Friedrich dem Großen ab 1747 als Theater-, Bankett- und Konzertsaal genutzt, zwischen 1771 und 1775 zu vier Festsälen und einem Gästezimmertrakt umgebaut. Anschließend konnten wir durch den wunderschönen Schlosspark direkt zum Schloss Sanssouci gehen. Dort hatten wir die Gelegenheit, mit einer Audio-guide-Führung die Räumlichkeiten des Schlosses Sanssouci zu erkunden, was die Besichtigung besonders spannend machte.

Anschließend hatten wir noch Zeit, in der Potsdamer Innenstadt einzu-

kaufen und die Atmosphäre der Brandenburger Straße zu genießen. Damit wir unterwegs gut versorgt waren, hatten die fleißigen Helfer von Lucullus zahlreiche Lunchpakete für uns vorbereitet – vielen Dank für die leckere Verpflegung. Ein schöner Abschluss für unseren Tag war die gemeinsame Rückfahrt, bei der wir noch einmal die Erlebnisse Revue passieren ließen und uns auf weitere schöne Ausflüge freuen konnten.

Danke dem Team der ProJob Prignitz. Es war ein rundum gelungener Tag.

Lars Hildebrand/Foto: privat

DIE PALETTENPRODUKTION RUHTE AN DIESEM TAG

EIN TOLLER TAG AM SADENBECKER STAUSEE

Endlich war er da - der Tag des Ausflugs der Mitarbeiter und Gruppenleiter des Arbeitsbereiches Palettenproduktion Haus 2 unserer Zweigwerkstatt Pritzwalk. Gemeinsam hatten sie sich im Vorfeld Gedanken darüber gemacht, was sie unternehmen möchten. Das Ziel war nun der Sadenbecker Stausee, um dort zu entspannen, die Ruhe zu genießen, Spaß zu haben oder auch einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

Am Tag zuvor wurde alles, was auf dem Wunschzettel stand, besorgt, so dass keiner hungern oder dursten musste. Es wurde alles gepackt und dann ging es am 27. August 2025 los. Alle waren voller Begeisterung und Vorfreude. In zivil, also mal ohne Arbeitsachen, machten wir uns auf den Weg. Nach dem Ankommen wurde sich erstmal ein Überblick verschafft, wo was hingestellt werden soll. Ruckzuck war ein Platz gefunden und alle halfen beim Aufbau mit. Die ersten konnten gar nicht warten und wollten den Stausee erkunden, einige genossen auch nur die Ruhe, andere haben die Umgebung mit dem Fernglas beobachtet.

Nach einiger Zeit bildeten sich zwei Teams und es wurde Fußball gespielt, bis die Puste aus war. Nach einer Pause ging es weiter mit Frisbee und Fußball zugleich. Es war ein schönes Durcheinander, aber sehr lustig. Die Profis spielten Boccia. Die Musikbox durfte auch mit und sorgte für gute Laune. Dann war es auch schon bald Mittagszeit und der Grill wurde angeheizt.

Nach so viel Sport hatten alle großen Hunger. Nach dem Festmahl zog eine ungewöhnliche

Stille ein, welches ein Zeichen dafür war, dass alle satt und zufrieden waren.

Es folgte noch ein gemeinsamer Spaziergang und so ließen wir den Tag langsam ausklingen. Nach dem gemeinsamen Aufräumen und

Einpacken ging es ganz entspannt zurück. Es war für uns alle ein schöner Tag.

Michael Asbeck/Fotos: Michael Asbeck





Die verschiedenen Maschinen und Werkzeuge wurden von den Forstarbeitern erläutert und vorgeführt.

WORKSHOP AN KETTENSÄGE UND RAMME

WIE EIN RICHTIGER FORSTARBEITER

Eine gemischte Gruppe aus Teilnehmern des Berufsbildungsbereiches und Mitarbeitern der Tischlerei aus der Zweigwerkstatt in Pritzwalk nahm im Juli 2025 an einem

Workshop im Landesbetrieb für Forstwirtschaft, Forstamt Prignitz, teil.

Nachdem die Gruppe von der Waldpädagogin Kathie Schmidt begrüßt

wurde, ging es sogleich auf den Holzbearbeitungsplatz. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich dort auch zukünftige Revierförster bzw. Revierförsterinnen, die hier ihren praktischen Teil der Ausbildung absolvierten. In Gesprächen berichteten sie von ihrem Ausbildungsalltag und den Ausbildungsinhalten. Gemeinsam mit den Auszubildenden und unter der Anleitung von erfahrenen Forstwirten beteiligte sich unsere Gruppe nach einer intensiven Sicherheitsunterweisung an verschiedenen praktischen Übungen.

Zuvor jedoch wurden die Sicherheitsbekleidung, verschiedene Werkzeuge und Maschinen der Forstarbeiter erläutert und praktisch vorgeführt.

Nach dem Anlegen der Schutzausrüstung durften sich dann auch



Es kann losgehen. Die Sicherheitskleidung ist angelegt.

unsere Mitarbeiter und Teilnehmer unter Anleitung an den verschiedenen Sägen erproben. Neben dem Umgang mit den Kettensägen zeigte man uns auch, wie man mit einer Ramme Metallpfähle für Schutzzäune gegen Tierverschiss in den Boden treibt. Beim Versuch dieses nachzumachen, sind einige Mitarbeiter und Teilnehmer schnell an ihre körperliche Leistungsgrenze gekommen. Naja, Übung macht den Meister! Nachdem das Holz geschnitten war, ging es in die Ausbildungswerkstatt zur richtigen Wartung und Pflege der genutzten Maschinen und Werkzeuge. Auch unsere mitgebrachte Säge wurde unter fachlicher Anleitung gründlich gereinigt, die Schneidkette geschärft und neues Öl für die Kettenschmierung aufgefüllt. Während bzw. nach dem Essen wurden noch offene Fragen der Teilnehmer bzw. Mitarbeiter geklärt, bevor es dann zurück nach Pritzwalk ging. Ein herzliches Dankeschön nochmals an alle Mitarbeiter der Waldschule Gadow, den Forstwirten und sich in Ausbildung befindlichen Kollegen und Kolleginnen, die uns diesen tollen Workshop ermöglicht haben.

Frank Freitag/Fotos: Frank Freitag



Nachdem das Holz geschnitten war, ging es in die Ausbildungswerkstatt zur Wartung und Pflege der genutzten Werkzeuge und Maschinen.



Unter Anleitung wurden verschiedene Kettensägen ausprobiert.



Das Holz mit der Kettensäge zu schneiden machte Spaß, aber durfte nur unter Anleitung der erfahrenen Forstleute gemacht werden.

KINDERWUNSCH ERFÜLLT

DIE RUTSCHE IST DA

Zwei Jahre ist es her, da tauchte der Wunsch von Schülern auf einer der Schulkonferenzen der IBiS-

Montessori-Schule Wittenberge auf: Eine Rutsche wäre toll - eine Rutsche, die an dem bereits auf

dem Schulhof vorhandenen Klettergerüst „Kletterspinne“ angebaut werden könnte. Am besten so ähnlich wie im Wittenberger Clara-Zetkin-Park. Die Schüler trauten sich, diesen Wunsch zu formulieren und erfuhren dann, wie es funktionieren könnte.

Der Montessori-Förderverein (kurz OHA-Verein) nahm sich des Wunsches der Mädchen und Jungen an und startete eine Spendenaktion, bei der nach und nach die nötige Summe eingenommen wurde. In diesem Frühjahr wurde es dann konkreter und die Firma „Berliner Seilfabrik“, die bereits das Gerüst der Kletterspinne montiert hatte, fing an zu vermessen und zu schauen, ob genug Platz vorhanden ist und wie die Rutsche aussehen könnte und wo sie am besten verlaufen sollte.

Ende Juni dann war es soweit, plötzlich wurde die Kletterspinne von einem Bauzaun eingezäunt und die Firma baute dann zügig die neue Rutsche an das Klettergerüst. Als die Kinder dann nach dem Wochenende ihre erste Pause auf dem Schulhof verbrachten, war die Freude groß und die neue Rutsche wurde gleich ausprobiert - an den heißen Tagen wurde sie sogar mittels eines Wasserschlauches zur kühlenden „Wasserrutsche“ umfunktioniert.

Die Mädchen und Jungen der Montessori-Schule (und des Kinderhauses, die das Gelände auch nutzen) möchten sich bei allen Spendern bedanken, die die Erfüllung dieses Wunsches ermöglichten.

Robert Tyrkalski / Foto: Robert Tyrkalski





Ein PC-Bildschirm brennt- wie löscht man den Brand richtig?



Gut gemacht, der Brand im Papierkorb ist gelöscht.

BRANDSCHUTZ - EIN WICHTIGES THEMA

IN UNSERER ZWEIGWERKSTATT WURDE ES HEIß

Am 18. Juli 2025 hatten wir Maik Hortig vom Brandschutzdienst Hortic zu uns in die Zweigwerkstatt Pritzwalk eingeladen. Es ging um den Brandschutz, ein sehr wichtiges Thema. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem solche Themen wie der freie Zugang zu den Feuerlöschern und die Rettungs- bzw. Fluchtwege. Immer wieder auch ein Thema: brennende Aschenbecher. Als erstes wurden die Brandschutzbeauftragten der Werkstatt von Herrn Hortig theoretisch unterwiesen. Anschließend fanden in zwei Gruppen praktische Übungen zum Umgang mit einem Feuerlöscher statt. Gelöscht wurden symbolisch ein Papierkorb, ein PC bzw. ein Bildschirm oder ein kleiner Flächenbrand. Insgesamt konnten sich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Feuerlöscher ausprobieren, sie lernten, einen Feuerlöscher zu entriegeln und einen

Brand zu bekämpfen. Für viele war es die erste Erfahrung mit dem Gerät, da war die Aufregung auch groß. Aber Maik Hortig motivierte

immer wieder: „Habt keine Angst, traut euch und habt Mut, im Ernstfall zählt jede Minute.“

Annett Erbe-Neukranz/Fotos: Ute Fickler



Die Angst vor dem Feuerlöscher war vergessen.

FUßBALL-LANDESMEISTERSCHAFT IN SENFTENBERG

SPORTLICHER HÖHEPUNKT

In aller Herrgottsfrühe machten sich die Fußballer am 9. Mai 2025 auf den Weg nach Senftenberg. Warum? „Wir sind einer Einladung zu den Brandenburgischen Landesmeisterschaften für Werkstätten für behinderte Menschen gefolgt und machten uns gut gelaunt auf

den Weg.“, erzählten sie. Nachdem sie rechtzeitig und sicher in Senftenberg angekommen waren, bereitete sich das Team gemeinsam mit den beiden Trainern auf das Turnier vor. Nach einer intensiven Erwärmung ging es in die Gruppenspiele. Zuerst gleich gegen den



Mit einem großen Pokal und einem Satz Medaillen machten sich unsere Fußballer auf den Heimweg.



Den 2. Platz bei der Brandenburger Landesmeisterschaft für Werkstätten für behinderte Menschen belegte unsere Mannschaft.

großen Favoriten Templin. Dieses Spiel konnten sie lange offenhalten und unterlagen erst in der Schlussphase mit 1:2. Beim Spiel gegen Cottbus trafen zwei gleichwertige Teams aufeinander und trennten sich 0:0. Gegen Potsdam konnten sie ihre spielerische Überlegenheit ausspielen und siegten verdient mit 5:0. Und diese Ergebnisse reichten fürs Halbfinale. Unsere Mannschaft trat dann gegen Oranienburg an und machte ein tolles Spiel. Kurz vor Schluss mussten sie leider den Ausgleich hinnehmen. Im folgenden Neun-Meter-Schießen konnten sie sich aber durchsetzen und standen tatsächlich im Finale. Dort ging es wieder gegen Templin und diesmal wirkte das Team müde und unkonzentriert. Sie unterlagen deutlich mit 0:3 und konnten den Gegnern zum vierten Erfolg hintereinander gratulieren. Zufrieden und glücklich über diesen großen Erfolg ging es mit einem großen Pokal und einem Satz Medaillen auf die Rücktour.

Die Fußballer der Lebenshilfe Prignitz



Die Führung durch die Museumsfabrik war sehr interessant.



Einige stiegen die 125 Stufen hoch auf den Aussichtsturm.

BESUCH DER MUSEUMSFABRIK

AUSFLUG IN DIE GESCHICHTE VON PRITZWALK

Pünktlich und bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir am Mittwoch, 21. Mai 2025, mit zwei Bussen, unseren beiden Gruppenleiterinnen und 11 Mitarbeitern in die Museumsfabrik Pritzwalk. Unsere Gruppe hatte eine zweistündige Führung mit Kathrin Maaß, die mit ihrem fachlichen Wissen und den

Einzelheiten über Pritzwalk einfach nur glänzte, durch das Museum gebucht. Der Name Pritzwalk ist ursprünglich slawischer Herkunft. Man erfährt viel Wissenswertes von der Stadtgründung im Jahr 1256, über den 30-jährigen Krieg, den Stadtbrand 1821, der großen Explosion des Pritzwalker Bahnhofs

im Jahr 1945 bis in unsere Gegenwart. Einige Mitarbeiter entschieden, sich nach der Führung kleine Videofilme über die Stadt Pritzwalk anzusehen. Die anderen Mitarbeiter, die noch Kraft in den Beinen hatten, bestiegen die 125 Stufen hoch zum Aussichtsturm mit einer wunderschönen Aussicht über Pritzwalk. Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenfoto.

Nach dem Besuch in der Museumsfabrik fuhren wir in eine Gartenanlage zum Grillen. Es wurde nicht nur lecker gegrillt und gegessen. Einige Mitarbeiter betätigten sich sogar sportlich und nahmen ein Trampolin in Anspruch. Andere betätigten sich als Gärtner und gossen die Blumen und Pflanzen. Wiederum andere nutzten die Gartenanlage für Spaziergänge.

Für diesen wunderschönen Tag möchten wir uns alle noch einmal recht herzlich bei den Organisatoren Frau Nicht, Frau Komoll und Frau Maaß bedanken.

Falk Unrath/Carola Prillwitz

Fotos: Kathrin Nicht/Ines Komoll



Nach dem Museumsbesuch wurde gegrillt.



Die Erläuterungen zeigten auf, warum es so viel Zeit in Anspruch nimmt, bis das jeweilige Hilfsmittel zum Bewohner gelangt.

BLICK HINTER DIE KULISSEN

ZU BESUCH IN DER „HÖHLE DER LOEWEN“

Am 5. Juni 2025 war es so weit, das Kollegenteam unserer Kinderwohnstätte Breese durfte die „heiligen Hallen“ der Reha- und Orthopädietechnik der Loewen in Schwerin betreten. Hier in den Sacktanen 5 hat die Firma ihren Sitz. Zunächst begrüßten uns ganz herzlich die Geschäftsführer Michel und Falk mit ihrem Stammteam, welches uns regelmäßig in der Einrichtung betreut. Dann gab es eine Einführung und eine Erklärung zum Hintergrund und Werdegang einer Beantragung bis hin zur Fertigstel-

lung eines Hilfsmittels. Die Erläuterungen zeigten uns auf, warum es so viel Zeit in Anspruch nimmt, bis das jeweilige Hilfsmittel zum Bewohner von uns gelangt. Das beginnt bei der Empfehlung durch das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) Schwerin oder auch von den jeweiligen Therapeuten im Haus, geht über die Rezeptierung vom Arzt und die Einreichung bei der Krankenkasse. Das ist meistens die schwierigste Hürde, da die Krankenkasse häufig in die Ablehnung geht, muss ein Widerspruch mit der

Begründung der Notwendigkeit geschrieben werden. Somit geht wieder viel Zeit ins Land. Ist das Hilfsmittel dann bewilligt, gelangt die Zusage zum Versorger. Jetzt kann der Prozess der Herstellung beginnen. Ist eine Fußorthese notwendig, wird ein Gipsabdruck gemacht und der Fuß vermessen. Die weiteren Arbeiten daran werden in der Werkstatt der Loewen vollzogen. Diese Prozesse konnten wir vor Ort begutachten, was sehr interessant war. Hier können die Motive und Farben ausgewählt

werden, sei es ein Wunschlogo oder der Name des Besitzers kann darauf verewigt werden. Selbst die erforderlichen Orthesenschuhe, die im Katalog bestellt werden können, sind mit der Zeit immer moderner und individueller geworden. Nach einer Anprobe im Rohzustand, geht es dann noch einmal zur endgültigen Fertigstellung in die Werkstatt zurück. Erst dann kann das jeweilige Hilfsmittel ausgeliefert werden, wir sprechen hier von Wochen bis Monaten.

In den anderen Räumlichkeiten wurde uns gezeigt, wie zum Beispiel ein individuell angefertigtes Rückenpolster für einen Rollstuhl hergestellt wird. Was früher noch mit einem Gipsabdruck angefertigt werden musste, kann heute schon per Tablet und Computerprogramm ausgemessen und an einen Drucker übersendet werden.

Es gibt ein großes Lager für Hilfsmittel, woraus die Loewen schöpfen können, wenn die Krankenkassen einen Wiedereinsatz wünschen. Unter anderem gibt es dort Duschstühle, Lifter, Roll- und Therapiestühle, Rehabuggys, Therapiefahräder und vieles mehr.

Unsere Bewohnerin Lara durfte uns an diesem Tag begleiten und war total interessiert, zumal sie sogar ihre eigenen Orthesen in der Fertigstellung begutachten durfte.

Nach einer erkenntnisreichen und sehr interessanten Rundtour durch die heiligen Hallen der Loewen gab es im Anschluss einen Austausch, während die knurrenden Mägen mit Hot Dogs, Kaffee und Kuchen versorgt wurden.

In kleinerer Runde saßen die Loewen-Geschäftsführer mit der Kinderwohnstätten-Leitung, der zuständigen Hilfsmittelansprech-

partnerin in der Kinderwohnstätte, und der Ergotherapeutin zusammen. Es wurde noch einmal genau besprochen, was läuft gut und was könnten wir verbessern. Was wird sich in Zukunft verändern, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Ärzten und Krankenkassen, nicht zu vergessen den Medizinischen Dienst und die Unfallkassen. Wir schauen positiv in die Zukunft und wünschen uns weiterhin so eine tolle Zusammenarbeit.

Das Team der Kinderwohnstätte Breesse/Fotos: Katrin Jäger



Der Rundgang durch die Werkstätten war sehr informativ.



Lara durfte das Wohnstätten-Team begleiten und war total interessiert, zumal sie sogar ihre eigenen Orthesen in der Fertigstellung begutachten konnte.



Der Kinosaal gehörte der Gruppe ganz alleine.

GRUPPENAUSFLUG HAUS 3 UNSERER ZWEIGWERKSTATT EIN KINO FÜR UNS GANZ ALLEINE

Schon viele Menschen haben in den Kinos in Deutschland beim Film „Das Kanu des Manitu“ herzlich gelacht. Auch wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Haus 3 unserer Zweigwerkstatt Pritzwalk, hatten viel Spaß bei die-

ser Westernkomödie von Michael Bully Herbig, die wir uns am 28. August 2025 im Kulturhaus Pritzwalk ansahen. Der Kinosaal gehörte an diesem Tag uns ganz alleine. Nach dem Kino wollten wir eigentlich den Nachmittag an einem See

verbringen, aber leider spielte das Wetter nicht mit. Und so ging es zurück in die Werkstatt, hier grillten wir und hatten ein paar schöne Stunden bei Spiel und Spaß.

Jana Lehmann

Fotos: Annett Erbe-Neukranz



Bestens versorgt mit Popkorn und Getränken konnte es losgehen.



Alle waren gespannt und freuten sich auf den Film.



Mancher naschte schon vor Beginn der Aufführung an seiner Verpflegung.

SCHAUKELN ÜBER DEN DÄCHERN BERLINS

Nach Berlin reiste am 12. Juni 2025 die Gruppe aus dem Holzbereich der Werktec. Die Gruppe hatte sich als Ziel gesetzt, den zweithöchsten Fernsehturm der Welt zu besichtigen. Die Reise ging mit dem Zug.

Rund zwei Stunden später standen wir auf der Aussichtsplattform des Berliner Fernsehturms. In Sekunden hatten wir mit dem schnellen Aufzug die Aussichtsplattform, die sich in 203 Metern Höhe über der Stadt befindet, erreicht. Der Blick von hier oben war fantastisch. Durch die großen Panoramafenster konnten wir über die Dächer der Stadt sehen. Wir haben das Brandenburger Tor, den Reichstag, die Siegessäule, die Spree und vieles mehr gesehen.

Nach der Besichtigung des Fernsehturms ging es in die City. Der Alexanderplatz ist ein zentraler Mittelpunkt in Berlin. Direkt gegen-

über dem Fernsehturm hatten wir eine andere Attraktion entdeckt. Auf der Dachterrasse des Park Inn Hotels steht Europas höchste Schaukel, die Besuchern eine ganz besondere Perspektive auf Berlin bietet. Zwei Mitarbeiter aus unserer Gruppe hatten sich entschlossen, diese Schaukel auszuprobieren. Sie wagten sich auf das Dach des Park Inn Hotels. Wahnsinn! Plötzlich baumelten ihre Füße 120 Meter über dem Alexanderplatz. Andere Mitarbeiter saßen in diesem Moment im Restaurant und konnten sich das ganze Geschehen von unten ansehen.

Bevor unser Zug in Richtung Heimat fuhr, hatten wir noch etwas Zeit und da kamen die Shopping-Freunde voll auf ihre Kosten bei der großen Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten am Alex. Es war ein sehr schöner Ausflug. Die Mitarbeiter

der Holzgruppe möchten sich bei Heiko Krüger für die tolle Organisation und die schöne Zeit bedanken.

Eugenia Gekke/Foto: Eugenia Gekke



In 120 Metern Höhe über Berlin schaukeln, das ist ein besonders Erlebnis.

Nachruf

Wir sind unfassbar traurig, aber dankbar für die schöne Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften. Viel zu früh nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter



Jürgen Stafforst

Vorstand, Geschäftsführung, Angestellte und Mitarbeiter der Werkstatt Wittenberge, insbesondere die Kollegen der Montage/Verpackung 4 und des Ambulanten Pflegedienstes der Lebenshilfe Prignitz e.V.

TERMINE

03.10.2025	10 - 14 Uhr	Flohmarkt für Kindersachen Auf der Wiese Horning 9e
15.11.2025	10- 12 Uhr	Mitgliederversammlung Speisesaal Hauptwerkstatt Wittenberge
22.11.2025	9 - 17 Uhr	Adventsfest Gärtnerei Perleberg

IMPRESSUM

Herausgeber:
Lebenshilfe Prignitz e. V.
Hirtenweg 8
19322 Wittenberge
www.lebenshilfe-prignitz.de
info@lebenshilfe-prignitz.de



Vorstandsvorsitzende: Christa Krieg

Geschäftsführung: Tom Buchholz

Redaktion: Unsere Werkstattreporter |
Marina Lenth

Satz und Druck:

Vitamin D- Druckerei & Designagentur

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen
aller Art sind nur mit Genehmigung der
Lebenshilfe Prignitz e. V. gestattet.